Pfarrbrief

der katholischen Pfarreien
Brannenburg, Degerndorf und Flintsbach

Kath. Pfarrverband
Brannenburg-Flintsbach

Ostern 2021

So erreichen Sie unsere Pfarrbüros:

Brannenburg, Mariä Himmelfahrt und Degerndorf, Christkönig
Kirchenstraße 26, 83098 Brannenburg
Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr 8:30 - 12:00 Uhr
Tel. 08034 9071-0
Fax: 08034 9071-16
E-Mail:
pv-brannenburg-flintsbach@ebmuc.de

Flintsbach, St. Martin
Kirchplatz 5, 83126 Flintsbach/Inn
Öffnungszeiten:
Di, Mi, Do 8:30 - 11:30 Uhr
Tel. 08034 9071-44
Fax: 08034 908896
E-Mail:
st.martin.flintsbach@ebmuc.de

Internet:
www.pv-brannenburg-flintsbach.de

Unser Seelsorgeteam:

Pfarrer
Helmut Robert Kraus

Diakon
Thomas Jablowsky

Diakon mit Zivilberuf
Ludwig Guggenberger

Gemeindereferentin
Barbara Weidenthaler

Gemeindereferentin
Manuela Bauer

Zum Titelbild

Kreuzweg auf die Schwarzlack
Siehe Seiten 8, 10 und 14

Impressum:

Gemeinsamer Pfarrbrief der kath. Pfarreien Christkönig - Degerndorf, Mariä Himmelfahrt - Brannenburg und St. Martin - Flintsbach a. Inn

V.i.S.d.P.: Carmen Gratzl

Redaktion u. Layout:
Carmen Gratzl, Bernhard Obermair, Thomas Paul, Anita Sammet, Josef Thaler, Barbara Weidenthaler

E-Mail der Redaktion:
pfarrbrief-brannenburg-flintsbach@web.de

Druck:
Rapp-Druck, 83126 Flintsbach a. Inn. Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Recyclingpapier, klimaneutral inkl. Zeugnis.

Auflage: 3.900 Stück

Haftungsausschluss:
Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Bildnachweis: Wenn nicht anders genannt, stammen die Bilder vom Verfasser des dazugehörigen Textes oder von einem der Redaktionsmitglieder.

Dank: Wir möchten uns bei allen „Mitschreibern“ für die eingereichten Artikel und bei allen „Austrägern“ für das Verteilen der Pfarrbriefe herzlich bedanken.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort
2 Pfarrbüros und Impressum
4 Fasten macht glücklich
7 Prälat Wolfgang Sauer

Aus unserem Pfarrverband
8 Gedanken zum Titelbild
9 Fürchtet euch nicht
10 Kreuzwegstationen renoviert
11 Caritassammlung
12 Impulse für die Fastenzeit
13 Sternsingeraktion

Seelsorge und Sakramente
14 Kreuzwegandachten
15 Liturgie der Karwoche
16 Firmung
17 Erstkommunion
18 Weggottesdienste
20 Für dich!

Gottesdienste
22 Gottesdienste bis 11. April
25 Kindergottesdienste

Veranstaltungen
26 Vortragsreihe Mystik, Spiritualität und interreligiöser Dialog
29 Fastenessen zum Mitnehmen
30 Jakobsweg
31 Musik für die Seele

Aus unseren Pfarreien
32 Eine Ära geht zu Ende
34 Ministranten Degerndorf
35 Resi Niedermaier
35 Stiftung Regentropfen
36 Kirchenchor Brannenburg
37 Christophorusheim
38 Heiliges Grab in Brannenburg
40 Pfarrgemeinderat Flintsbach
43 Firmprojekt Sitzkissen

Aus den Verbänden
44 kfd St. Martin Flintsbach
46 kfd Mariä Himmelfahrt Brannenburg
48 kfd Christkönig Degerndorf
50 Pfadfinder

Aus den Einrichtungen
52 Bücherei Degerndorf
54 Bücherei Flintsbach
55 Weltladen Brannenburg

Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinden, liebe Mitchristen!

Fasten macht glücklich

Im vergangenen Jahr wurden wir mitten in der Fastenzeit in den Lockdown geschickt und konnten gerade die so prägende Zeit und die so ausdrucksstarken Gottesdienste von Palmsonntag bis Ostern nicht als Gemeinde feiern.

Schnell kamen dann die Fragen auf, wie wir dennoch Gemeinschaft haben und ausdrücken können, wie wir gerade in der Krise den Glauben leben können, oder auch wie wir ganz praktisch z.B. zu gesegneten Palmbuschen kommen? Vielleicht hat da schon eine Bewusstseinserweiterung begonnen, dass es doch gut ist, einen Glauben zu haben und diesen auch in Freiheit und Verantwortung leben zu können, weil er uns Sinn erschließt.

Wenn ich die Stimmen und Stimmungen, die aktuell deutlich vernehmbar sind, in Ruhe bedenke, dann kann ich zwar verstehen, dass viele Menschen sagen, dass sie ihr „altes Leben“ zurück haben wollen, aber ebenso auch diejenigen, die artikulieren, dass wir die Krise als Chance sehen und nutzen sollten, sozusagen aus der Not eine Tugend machen. Beide Haltungen drücken ja für uns Wichtiges aus, was man nicht gegeneinander ausspielen sollte:

Da ist zum einen der Wunsch, wieder Normalität und Stabilität zu haben, sozusagen verlässliche Strukturen zu haben und sich in einem guten Ordnungsrahmen bewegen zu können. Das erleichtert das Leben und ist auf jeden Fall schon etwas, was wir wertschätzen sollten, dass wir in einem solchen Umfeld leben können; wahrscheinlich hat die Pandemie uns auch ein Stück weit die Augen dafür geöffnet, dass wir dankbar für all das sein sollten!

Damit sind wir schon nahe bei der anderen Seite, dass wir aus all dem, was das Umfeld Corona uns aufbürdet, auch Lehren ziehen und Konsequenzen ableiten sollten.

Möglicherweise haben sich auf diesem Wege schon neue Dinge entwickelt. So haben wir im Pfarrverband den regelmäßigen Mailversand eingeführt. Auch andere technische Möglichkeiten, wie z.B. Telefon- oder Videokonferenzen haben sich etabliert, und sicher noch vieles mehr. Das sind Beispiele dafür, dass aus der Krise etwas Neues entstehen kann ...

Mit Fasten ans Ziel

Die Fastenzeit ist im Grunde genommen der Krisenzeit sehr ähnlich, denn die Fastenzeit – ernst genommen – will uns dazu anleiten, die gesamte uns umgebende Wirklichkeit auf den Prüfstand zu stellen. Gerne vergleiche ich die Fastenzeit mit dem TÜV: So, wie wir regelmäßig unsere Fahrzeuge dorthin bringen, um sie auf Fahrsicherheit und Funktionalität überprüfen zu lassen, so sollten wir auch unsere Lebensvollzüge regelmäßig auf Sinnhaftigkeit und Tauglichkeit überprüfen. So, wie wir manchmal es mit dem TÜV als „nicht unbedingt jetzt passend, aber halt notwendig“ einordnen, so kommt es uns auch mit dem „Zurücknehmen“ oder Fasten nicht immer gelegen, aber hoffentlich doch als notwendig vor.

Genau weil Entwicklungen oftmals schleichend, gewiss langsam, aber doch stetig verlaufen und uns dadurch eher unbemerkt vom Ziel wegführen können, genau deshalb ist eine Überprüfung des Weges, ob er wirklich noch zum Ziel führt, ganz wichtig! Gerade in Beziehungen ist es gefährlich, wenn man sie einfach „laufen lässt“. Die Gefahr ist sehr groß, dass sich etwas einschleicht und verselbständigt, dass einem da eher unbewusst etwas abhanden kommt. Wenn aber Achtsamkeit, Aufmerksamkeit und Wohlwollen allmählich verloren gehen, dann wird es schwierig, eben krisenhaft, und ein Nachdenken, ein Vergeben und Erneuern sind dran.

Schöpfungsverantwortung

Durch die Pandemie ist zwar die öffentliche Aufmerksamkeit – hoffentlich aber nicht das Problembewusstsein – z.B. für die Schöpfungsverantwortung und Umweltproblematik etwas versickert, aber dennoch oder gerade wegen der corona-bedingten Veränderungen sind auch Neuansätze offenkundiger.

Bei der Überprüfung von Lebensweisen oder Lebensgewohnheiten – hier sind wir also mitten im Thema Fasten – konnte die Pandemie uns manches lehren: Nicht jede Konferenz bedarf der körperlichen Anwesenheit aller Beteiligten, man kann auch per Video manche Fragen klären und so einiges an Energie- und Fahrtkosten einsparen und die Umwelt schonen.

Nicht nur deswegen haben wir Klimaziele besser erreichen können, sondern sicherlich auch, weil wir weniger konsumiert haben und z.B. an Silvester auf Feuerwerkskörper (mit hoher Feinstaubbelastung) verzichtet haben. Das hat, so behaupte ich, niemandem weh getan, aber einen guten Ertrag erzielt!

Manche Familien haben im Lockdown eine neue Form gefunden, von teureren Fertigprodukten abzusehen und mal wieder (häufiger) selber zu kochen und sich mit einfachen, aber guten und frischen Produkten gesünder zu ernähren. Auf jeden Fall sind auf

diesem Sektor Verbesserungen möglich. Außerdem fördert ein gemeinsam gekochtes Essen auch den Gemeinschaftsgeist, vermag auch Fähigkeiten zu fördern oder Akzeptanz gegenüber der Leistung anderer hervorzuheben.

Veränderung ist möglich

Ebenso zeigt das „Freizeitverhalten" Potential für Veränderungen, wenn manche Aktivität, die mit Energieverbrauch und Umweltbelastung einher geht, jetzt nicht gestattet ist und man sich stattdessen mit Spazieren an der frischen Luft umweltbewusst verhält. Manchmal muss man auch neuere Entwicklungen, die insbesondere mit der Bequemlichkeit einhergehen, oder ein besseres Lebensgefühl vermitteln wollen, hinterfragen: Ist es verantwortbar, dass mit all den vermeintlich angenehmen „Lifestyle-Angeboten" wie beispielsweise „Coffee to go" jede Menge Verpackungsmüll produziert wird? Und es ist ja nicht nur der Kaffee, es sind nicht nur Getränke, ganze Mahlzeiten werden so verpackt.

Noch mehr schlagen wohl die vielen online-Bestellungen zu buche, von den Rücksendungen nicht zu reden! Hier könnten Achtsamkeit und Verzicht (brauche ich das, was ich bestelle, wirklich?) in der Fastenzeit ein neues Bewusstsein schaffen! Gewiss mag jetzt mancher entgegnen, dass doch gerade für Wirte aktuell nur das „to-go-Geschäft" noch einen kleinen Nebenverdienst ermöglicht; richtig ist die Tatsache des Verkaufens, ja, aber über die Möglichkeiten der Entgegennahme in anderen Formen sollte auch gesprochen werden.

Die Fastenzeit will den einzelnen darin stärken, nicht alles haben zu müssen, nur weil andere es auch haben, und gerade dadurch stark zu machen. Und die Umwelt könnten wir stark machen, wenn wir all das unnötige Zeug erst gar nicht produzieren.

Wenn wir die Zahlen und Fakten nur ansatzweise zur Kenntnis nehmen, die uns von Umweltinstituten geliefert werden, dann wissen wir, dass wir uns zukünftig alle einschränken müssen, wenn wir nachfolgenden Generationen noch etwas an Lebensperspektive vererben wollen. Gewiss haben viele Menschen Angst vor Veränderungen, insbesondere wenn wir von Beschränkungen sprechen; und doch zeigt gerade die aktuelle Lage, dass es auch Alternativen gibt. So waren zum Beispiel im vergangenen Jahr Urlaube im Ausland schwierig und risikobehaftet. Dies hat manchen dazu bewogen, im eigenen Land Urlaub zu machen und das eigene Land besser kennenzulernen. Nicht wenige waren überrascht, welch schöne Landstriche es hier gibt.

Verzicht macht dankbar

Es ist genau meine Erfahrung der Fastenzeit, dass Verzicht zu einer positiveren Lebenseinstellung führt. Nach strengem Fasten empfindet man Freude und Genuss an den einfachsten Speisen, da ist ein Apfel, der sonst so selbstverständlich da liegt, etwas Köstliches, oder die einfachen Kartoffeln mit Kräuterquark sind ein Festessen. Wenn man sich auf diese Weise die Freude an den einfachen und kleinen Dingen des Alltags erhalten kann, ist es das allemal wert! Wir können es aber auch auf die

Beziehungsebene heben und sagen, dass Achtsamkeit und Aufmerksamkeit ganz wichtig sind, im Alltag zufrieden leben zu können mit „bitte“ und „danke“.

Neben all dem Gesagten ist natürlich auch der religiöse Gedanke von Bedeutung, dass wir auf etwas verzichten, was uns nicht einmal so sehr weh tut, um etwas zu sparen und zu spenden, was anderen zum Überleben hilft. Fasten ist religiös betrachtet auch das „sich-zurücknehmen“ und nicht gehen lassen, seine alltäglichen Handlungen und Haltungen anzuschauen, um sich zu korrigieren. Fasten gehört in allen großen Weltreligionen zur Vorbereitung auf die großen Feste, denn Fasten macht sensibler und dankbarer und bereitet den Menschen vor, die Freude des Festes dann intensiv zu erfahren.

Vieles könnte man noch anfügen, was erwähnenswert wäre, aber dann schreckt die Länge des Textes schon wieder ab. Auch das wäre ein Thema für die Fastenzeit, dass wir uns im Hinblick auf (zu) schnelles und oberflächliches Vorgehen überprüfen sollten.

Auf jeden Fall bietet die Fastenzeit viele Ansätze zur Vertiefung und Erneuerung, ganz nach dem Motto: Weniger ist manchmal mehr!

Helmut R. Kraus, Pfarrer

Herzlich willkommen!

Wie in den letzten Jahren wird auch heuer Prälat Wolfgang Sauer wieder in unseren Pfarrverband kommen.

Von Freitag, 26.3. bis zum Ostermontag wird er Pfarrer Kraus als priesterliche Aushilfe unterstützen und die Kar- und Ostertage in Flintsbach feiern.

Wir freuen uns, dass er sich dazu wieder bereit erklärt hat.

Foto: Bernd Hanekamp

Leben ist Begegnung

Gedanken zum Titelbild

Auf der 4. Kreuzwegstation nach Schwarzlack wird uns vor Augen gehalten, dass Jesus seiner Mutter Maria begegnet.

Dass Maria Jesus auf seinem Leidensweg begleitete, erwähnt die Bibel nicht. Ob Maria wirklich ein Stück mitgegangen ist, ist also nicht belegt. Es ist aber wohl kaum vorstellbar, dass sie ihren geliebten Sohn auf seinem letzten Weg alleine gelassen hat. So ist es gute Tradition, dass in unseren Kreuzwegen diese Station enthalten ist. Ob äußerlich oder innerlich – egal – Maria war bei ihrem Sohn in seinem Leid. Was durch ihre Herzen ging an Liebe und Leid, das weiß nur Gott allein.

„Alles wirkliche Leben ist Begegnung“, schrieb Martin Buber (Religionsphilosoph 1878-1965). Die physischen Begegnungsmöglichkeiten sind uns derzeit eingeschränkt. Gerade deshalb ist es wichtig und kann heilvoll sein, innerlich mit anderen in Verbindung zu bleiben. Schon immer geschieht echte Begegnung nicht nur dadurch, dass wir uns nur am gleichen Ort aufhalten. Das Sich-Begegnen geschieht dann, wenn wir angerührt werden vom anderen, wenn wir aneinander Anteil nehmen und mitfühlen. Gemeinschaft kann erlebt werden, wenn wir an verschiedenen Orten das Gleiche tun, uns gegenseitig ins Gebet nehmen, uns durch neue Technik verbinden oder etwas füreinander tun. Das dürfen wir jetzt auf vielfältige Weise neu lernen und leben. Einerseits ist das ungewohnt und vielleicht anstrengend und andererseits kann es auch spannend sein.

Der Pfarrbrief möchte ein wenig dazu beitragen, voneinander zu wissen, Anteil zu nehmen an anderen und in Kontakt zu bleiben als Pfarrverband. Auch in diesen Zeiten wird Gemeinde gelebt!

Lassen Sie uns gemeinsam zuversichtlich und gelassen in die Zukunft schauen und auf ein frohes Auferstehungsfest zugehen.

Das wünscht
Ihre Pfarrbriefredaktion

Rückblick

Gott bei dir

Diese Zusage war im Dezember an vielen Orten zu sehen. Danke allen Beteiligten, die uns besinnliche Momente bereitet haben!

„Fürchtet euch nicht“

Auch diese Zusage gilt nicht nur im Advent und an Weihnachten. An Ostern begegnet sie uns wieder. Im Matthäusevangelium wird erzählt, wie der Engel den Frauen als erstes zuruft:

„Fürchtet euch nicht. Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden.“

(Mt 28,5ff).

Und auch als der Auferstandene den Frauen begegnet, begrüßt er sie ebenfalls mit den Worten

„Fürchtet euch nicht.“

Dieses Wort gilt für jeden von uns, zu jeder Zeit: wir brauchen keine Angst haben, wir sind nicht allein. Jesus ist bei uns. Halleluja.

Foto: Johanna Siller

Kirchenverwaltung Brannenburg

Kreuzwegstationen renoviert

Nach vielen Jahren mühevoller Kleinstarbeit konnte die von uns beauftragte Restauratorin Frau Angela Mayer-Spannagel die 14 Bilder der Kreuzwegstationen am Fußweg von Brannenburg nach *Schwarzlack* vollständig restaurieren.

Aufgrund unterschiedlich starker Verwitterung der einzelnen Schrifttafeln wurden diese grundiert, an vereinzelten Stellen neu gemalt bzw. der Bestand gesichert und fachgerecht wiederhergestellt.

Nun ist es bestimmt für alle Pilger und Wanderer eine Freude auf dem Weg zur Wallfahrtskirche Schwarzlack die renovierten Schrifttafeln zu bewundern. Nicht zuletzt sind auch die Bittgänge und Kreuzwege, insbesondere für Kinder und Familien, im Pfarrverband Brannenburg-Flintsbach und im gesamten Rosenheimer Land (z.B. jährliche Wallfahrt des Inngau-Trachtenverbandes) ein fester Bestandteil des kirchlichen Lebens. Die Anbetung und Anrufung der Muttergottes auf Schwarzlack hat eine jahrhundertlange Tradition.

Herzlichen Dank an alle, die uns mit Spenden unterstützt haben.

Für weitere Spenden
sind wir dankbar.
Kath. Kirchenstiftung
Mariä Himmelfahrt
IBAN:
DE55 7116 0000 0000 9161 02

Vielen Dank den Mitgliedern der Kirchenverwaltung und den Helfern der Pfarrei für die Erledigung sämtlicher Arbeiten.

Text: Rudolf Hitzler
Foto: Pfr. H. Kraus

Frühjahrssammlung der Caritas

Caritassammlung – erneut als Briefsammlung

Die Herbstsammlung für die Caritas konnte 2020 aus bekannten Gründen nur als so genannte Briefsammlung durchgeführt werden. Zusammengekommen sind durch Überweisungen und abgegebene Barspenden mit den Sammlungen in den Gottesdiensten im gesamten Pfarrverband 7829,16 Euro.

Das war mehr als in den beiden vergangenen Sammlungen im Herbst 2019 (7211,56 €) und im Frühjahr 2020 (7166,37 €). Herzlichen Dank allen, die gespendet haben!

60% davon fließen in die Caritasarbeit auf Landkreisebene, was indirekt auch wieder vor Ort den Hilfesuchenden zu Gute kommt, weil die Landkreiscaritas Hilfsangebote bereithält, die in der Pfarrei nicht geleistet werden können. Das Caritaszentrum Rosenheim ist mehr denn je auf diese Spenden angewiesen. Der Caritasverband übernimmt viele Aufgaben, die von der öffentlichen Hand delegiert sind und so auch refinanziert werden. Dazu kommt aber immer auch ein Eigenanteil sowie die Dienste, die der Caritasverband aufgrund seiner Werteorientierung zusätzlich und kostenfrei anbietet, wie etwa die allgemeine soziale Beratung. So lag das Defizit 2019 im Landkreis bei 1,3 Mio. Euro.

Auf Pfarreiebene sind die Mittel im laufenden Haushalt jeweils fest zugeordnet. Caritative Zuschüsse wie etwa die Unterstützung des Sozialwerkes, spontane Hilfen für Notleidende oder Unterstützung von bedürftigen Familien müssen aus den Sammlungsgeldern gedeckt werden.

Die Zuschüsse aus Kirchensteuermitteln für die Caritaszentren wurden inzwischen eingefroren, d.h. nicht mehr dem steigenden Bedarf, wie etwa bei Personalkosten, angepasst und werden in Zukunft möglicherweise ganz wegfallen, bzw. nur noch sach- und fachgebunden geleistet werden. Umso mehr ist die Caritas auf ihr solidarisches Zeichen mit Hilfebedürftigen in der Pfarrei und dem Landkreis angewiesen.

Zur Frühjahrssammlung wird wieder per Brief aufgerufen. Wir zählen auf Sie!

Text: Thomas Jablowsky

„Halt an. Wo läufst du hin?“

Impulse für die Fastenzeit

ANDERS

als

gewohnt

Egal, ob wir versuchen unser Leben vorauszuplanen oder eher gelassen in die Zukunft schauen: *meistens kommt es anders*, als wir es uns vorstellen, und – vor allem zur Zeit – anders, als wir es gewohnt sind.

Haben Sie schon einmal mit einer Polaroidkamera fotografiert? Anders als mit dem Smartphone gibt es nur eine Einstellung und nur einen Versuch. Man kann sich zwar im Vorhinein genau überlegen, wie das fertige Bild aussehen soll, aber am Ende kommt doch meist etwas anderes dabei raus. Aber egal, wie unperfekt das fertige Bild ist: Es hält doch einen einzigartigen Augenblick fest.

Die Fastenzeit lädt uns ein, Anzuhalten, die Blickrichtung zu verändern und trotz aller ungewohnten Beschränkungen neue Möglichkeiten und neue Freiräume wahrzunehmen.

Die täglichen Impulse unter dem Motto „Halt an. Wo läufst du hin?“ wollen Ihnen einen Weg eröffnen, mit sich selbst, mit anderen und mit Gott wieder neu in Berührung zu kommen. Sie wollen Sie einladen, Ihre Schritte zu verlangsamen, öfter stehen zu bleiben und innezuhalten, um Neues zu sehen, zu hören, wahrzunehmen über die eigenen Pläne nachzudenken und sich auch mal von Unerwartetem überraschen zu lassen.

Bei Anmeldung erhalten Sie wöchentliche Impulse in Form von Texten, Bildern und Gebetsanregungen. Sie benötigen nur täglich etwas Zeit für die Impulse und Ihren Polaroid-Moment des Tages festzuhalten: in Worten, als Zeichnung, mit einem Symbol.

Text und Foto: GR Manuela Bauer

Ein Einstieg ist jederzeit möglich.

Um uns über unsere Erfahrungen auszutauschen, wird es die Möglichkeit von Videokonferenzen geben.

Anmeldung bei GR Manuela Bauer:
manbauer@ebmuc.de
oder 08034-907146.

Hilfe für Kinder in Not – weltweit

Sternsingeraktion 2021

Die Sternsingeraktion ist abgeschlossen, die Häuser und Wohnungen sind gesegnet und die Spenden gezählt.

Und so ist in unserem Pfarrverband – den widrigen Umständen zum Trotz – eine stolze Summe von insgesamt 7158,16 Euro zusammengekommen, mit denen Kindern in Not weltweit und vor allem in Lipova geholfen wird. Auch wenn dieser Betrag nur gut die Hälfte der Ergebnisse der Vorjahre ist, freuen wir uns sehr, diese Endsumme überweisen zu können und sagen ein herzliches Vergelt's Gott allen, die dies ermöglichten.

Wir danken unseren Sternsingern, die uns mit einem Film den Segen brachten, den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern und natürlich auch den Spendern von Herzen!

Text und Foto: GR Manuela Bauer

Markus Kerkhoff leert die Spendenbox.

"Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben, im Kreuz ist Hoffnung."

(Gotteslob Nr.296)

Den Kreuzweg beten

Heuer können wir nicht gemeinsam auf die Schwarzlack oder Biber gehen. Dennoch gibt es Möglichkeiten, den Kreuzweg Jesu zu beten.

In diesem Jahr kann sich jeder persönlich auf den Weg machen, um auf der Biber oder Schwarzlack den Leidensweg Jesu im Gebet mitzugehen. Begleittexte liegen zum Mitnehmen in den Pfarrkirchen auf.

Außerdem bieten wir Kreuzwegandachten in den Pfarrkirchen an, um gemeinsam dem Leiden Jesu in Gebet und Meditation nachzuspüren. Herzlicher Dank den Wortgottesdienstleitern, die diese Andachten gestalten.

Fotos: Thomas Unger, Sepp Kaffl

TERMINE

Kreuzwegandachten:

Flintsbach:
Dienstag, 2. März 19:00 Uhr
Dienstag, 16. März 19:00 Uhr
Dienstag, 30. März 19:00 Uhr

Brannenburg:
Dienstag, 23. Februar, 19:00 Uhr
Sonntag, 7. März, 14:00 Uhr
Dienstag, 9. März, 19:00 Uhr
Dienstag, 23. März, 19:00 Uhr

Degerndorf:
Sonntag, 14. März, 14:00 Uhr

Bitte melden Sie sich wie gewohnt an: Tel. 9071-0 oder 9071-44.

Ein einziges großes Fest

Liturgie der Karwoche

Die Karwoche beginnt mit dem Palmsonntag. Schon hier wird der innere Widerspruch deutlich, der die ganze Woche bestehen bleibt. Am Sonntag, jedem Sonntag, feiern wir das kleine Osterfest, die Auferstehung. Am Palmsonntag feiern wir zudem den Jubel des Einzugs des HERRN in Jerusalem sowie bereits die Passion, die wir als Evangelium in der Messe hören, meist mit verteilten Rollen gelesen. Das Gehörte bietet allemal Grund zu traurigen Tagen danach.

Die besondere liturgische Prägung beginnt dann am Donnerstag mit der Feier des letzten Abendmahles. Auch hier wieder Gegensätzliches: Die Freude über die Einsetzung des Sakramentes, die in der kath. Kirche auch in Verbindung gesehen wird mit der Einsetzung des Priesteramtes als Sakrament. Und dann die Trauer über den Abschied Jesu von seinen Jüngern, was liturgisch mit dem Abräumen des Altares am Ende der Messe gezeigt wird. Der Tabernakel bleibt leer, der HERR ist weg. So endet der Gottesdienst nicht wirklich, sondern ist eigentümlich „abgerissen“ ohne Segen, ohne Entlassruf. Denn er wird fortgesetzt am Freitag in der Karfreitagsliturgie. Hier gibt es zu Beginn kein Kreuzzeichen, keine Eröffnungsformel. Nur den stummen Einzug und das Niederfallen vor dem Altar, der immer auch Christus symbolisiert. Und am Ende: Wieder alles offen! Kein Segen, woher auch, der HERR ist tot! Am Karsamstag Grabesruhe, Totenstille.

So geht es liturgisch weiter in der Osternacht! Es beginnt, nein, es geht weiter am Feuer mit der Segnung der Osterkerze. Und dann der Einzug in die dunkle Kirche. Christus das Licht. Lumen Christi! Erst am Ende dieser Feier wieder ein Schlusssegen, ein Entlassruf „Gehet hin in Frieden“, jetzt und sieben Wochen lang mit dem Halleluja verbunden. Osterzeit – sieben Wochen lang bis Pfingsten. Ostern, ein unendliches Fest!

Text: Thomas Jablowsky
Bild: Birgit Seuffert, Factum/ADP
In: Pfarrbriefservice.de

In Zeiten von Corona

Firmung 2021

– unter besonderen Umständen
– in einer besonderen Zeit
– ein besonderes Fest

Der Abschluss des vergangenen Firmjahrgangs konnte nur unter den Bedingungen der Pandemie beendet werden. In diesem Jahr ist es ungleich schwerer, weil die Firmvorbereitung gleich unter ganz neuen Vorzeichen stattfindet. Treffen sind vorerst nur im Rahmen von Gottesdiensten möglich. Dazu werden sich die aktuell 37 Firmbewerber und Diakon Thomas Jablowsky monatlich treffen.

Darüber hinaus sind natürlich alle Gottesdienste, die die Jugendlichen besuchen, Einführung und Vertiefung in den Glauben und so eine gute Vorbereitung auf das Firmsakrament.

Impulse per E-Mail

Daneben gibt es den Firmkurs „Menschen-Leben-Träume“, zu dem die Firmbewerber ein Buch mit Impulsen und Anregungen erhalten haben. Damit könnte auch eine mögliche Gruppenarbeit stattfinden, wenn die staatlichen und kirchlichen Regeln dies wieder zulassen.

Impulse sendet der Verantwortliche der Firmvorbereitung immer wieder per E-Mail an die Jugendlichen, jeweils orientiert an den Sonntagslesungen oder der entsprechenden Zeit im Kirchenjahr. E-Mails sind dann auch die wichtigste Verbindung zu den Jugendlichen und zu den Eltern, solange Treffen erschwert sind.

Die Firmungen selbst sind analog zu den Firmungen 2020 für vier Termine im Juli geplant und können voraussichtlich wieder nur im engsten Kreis der Firmfamilien gefeiert werden.

Text: Thomas Jablowsky

Unsere Gemeinden wachsen …

Erstkommunion 2021

Mit dem ersten Advent, dem Beginn des neuen Kirchenjahres, begann auch für 47 Kinder in unserem Pfarrverband ihr Weg der Vorbereitung hin zu ihrer Ersten Heiligen Kommunion.

Degerndorf

Johannes Bathon
Anna Baumgartner
Marie Birkenbach
Ariana Breer
Erik Brockmann
Alexa Christopher
Miriam Diepolder
Luis Fischer
Ludwig Franz
Marlene Gasteiger
Veronika Grimmeisen
Jonathan Heran
Theo Kemtari
Hannah Kürmeier
Paula Maurer
Oliver Müller
Tobias Niedermeier
Louisa Sandor
Ludwig Seemann
Sara Marlena Turelli
Tobias Weinmann
Johann Wildgruber

Brannenburg

Genoveva Eggersberger
Vinzenz Geyer
Maximilian Hopp
Johann Kern
Luzia Kolb
Heidi Kreuz
Thomas Lechner
Elisabeth Unker
Johannes Unker
Markus Zaggl

Flintsbach

Luis Buchberger
Maximilian Dietzsch
Gracious Edus
Melissa Essel
Johannes Goschy
Benedikt Koch
Emily Kuchler
Moritz Kukofka
Valentin Lederwascher
Antonia Mattern
Eva Nagele
Jakob Obermair
Ludwig Vittinghof
Jonas Wagner
Vitus Wieser

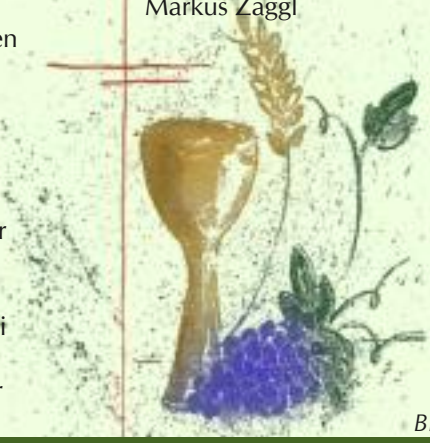


Bild: Christine Haberlander

TERMINE

Degerndorf:
1. Mai 10:00 Uhr
1. Mai 14:00 Uhr
2. Mai 10:00 Uhr

Brannenburg:
24. April 14:00 Uhr
25. April 10:00 Uhr

Flintsbach:
15. Mai 14:00 Uhr
16. Mai 10:00 Uhr

Das pilgernde Gottesvolk
– oder

Was sind Weggottesdienste?

Vielleicht haben Sie sich in diesen Wochen auch schon gewundert, wenn zu ungewohnter Zeit die Kirchenglocken zum Gottesdienst einladen? Dann treffen sich die *Erstkommunionkinder* zum Weggottesdienst.

Weggottesdienste sind ein wichtiger Bestandteil der Erstkommunionvorbereitung – und in diesen Zeiten sogar die einzig mögliche Form des Zusammenkommens und Einübens in die Rituale, Zeichen und Formen der Eucharistiefeier.

Die erste Frage, auf die wir dann gemeinsam eine Antwort suchen, ist: „Auf welchem Weg sind wir denn?“

Wir sind auf dem Weg zur Erstkommunion

Die Zeit der Erstkommunionvorbereitung ist eine gemeinsame Etappe auf dem Weg des Glaubens.

Gemeinsam heißt: wir von der Seite der Kirche und die Erstkommunionfamilien. Miteinander wollen wir auf „Entdeckungsreise“ gehen mit Überraschungen, Spannung und Spannungen, Entwicklungen und Aufbrüchen. Auch diese „Weg-Erfahrungen“ sollen in den Weggottesdienst gehören.

Wir sind auf dem Weg zu Gott

Wir alle, die wir an Jesus Christus glauben, sind das pilgernde Gottesvolk. Wir sind auf dem Weg zu IHM, unserem Vater. Jesus Christus geht diesen Weg mit uns. Weggottesdienste sind

„kleine Stationen“ auf dem Weg des Lebens und Glaubens. Leben und Glauben sollen in ihnen zur Sprache kommen.

Wir gehen einen Weg durch die Heilige Messe

Die Erstkommunionvorbereitung soll hinführen zur bewussten Mitfeier der Heiligen Messe. Weggottesdienste sind Wortgottesdienste, in denen liturgische Gesten und Elemente, Handlungen und Riten erklärt werden: das Kreuzzeichen, Momente der Stille, Evangelienzug...

In den aufeinander aufbauenden Katechesen ergibt sich dann ein Weg durch und in die Heilige Messe.

Wir gehen einen Weg durch die Kirche

In den Weggottesdiensten wird der liturgische Raum „Kirche“ miteingeschlossen. Wir gehen zu besonderen Orten in der Kirche, über die wir etwas über unseren Glauben erfahren, wie z.B. das Taufbecken, Ambo, Altar usw.

Wir gehen den Weg in die Gemeinschaft der Glaubenden

Bei den Weggottesdiensten lernen die Familien einander kennen und kommen miteinander ins Gespräch. Es wird spürbar: wir alle sind Teil einer Weggemeinschaft.

Wir gehen den Weg in der Gemeinschaft von Eltern und Kindern

Die Weggottesdienste feiern wir in erster Linie mit den Kindern. Entsprechend sind auch Sprache und Liturgie ausgerichtet. Aber die Eltern begleiten nicht nur ihre Kinder, sondern sind auch Beteiligte und Mitfeiernde. Sie sind mit ihren Kindern zusammen „Weggefährten“, um gemeinsam im Glauben zu wachsen, z.B. wenn wir ein Predigtgespräch führen, Fürbitten formulieren oder wenn in einer kleinen Tauferinnerungsfeier die Eltern ihrem Kind den Segen Gottes zusprechen.

Text und Fotos: GR Manuela Bauer

Für dich!

„Grüß Gott“, sagt das Känguru.
„Ja, sicher“, sage ich, „nächstes Mal beim Kaffee: im Phantasiereich!“
„Glaubste nicht mehr an Gott und Jesus und so?“
„Jesus ist für mich gestorben.“
„Nicht nur für dich“, sagt das Känguru, „für uns alle, für uns arme Sünder.“

Auf der Wilhelmshöhe in Hagnau am Bodensee *Foto: Harald Gutemann*

Ich liebe Humor und die Känguru Chroniken von Mark Uwe Kling höre ich besonders gerne. Diese Stelle fand ich nicht nur lustig, sondern hat mich zum Nachdenken gebracht. Klar, nichts Neues, Jesus, der für unsere Sünden gestorben ist, könnte ich als Glaubenswahrheit herunterrattern, aber diese lustige Verfremdung hat dazu geführt, dass ich neu auf diese tiefe theologische Wahrheit aufmerksam wurde.

Jesus, der für uns gestorben ist. Dieser Stellvertretungsgedanke ist gar nicht so leicht zu verstehen, und man kann sich ganz schön das Hirn zermartern, was das denn wirklich bringt und wie

das denn wohl gemeint ist. Was bringt es mir, jetzt und heute, ganz konkret, dass Jesus für mich (und dann auch noch für meine Sünden) gestorben ist? So die kritische Nachfrage heute von vielen Menschen, die mit dem Stellvertretungsgedanken wenig anfangen können.

Liebe hat Kraft

Bei Harry Potter habe sogar ich selber komischerweise deutlich weniger darüber nachgedacht, sondern es einfach hingenommen, dass durch die Liebe der Mutter Harry nicht nur in dem Moment des Angriffs durch Lord Voldemort gerettet wird, sondern quasi darüber hinaus von „echter Lebensgefahr" erlöst wird. Das klang alles aus dem Plot heraus so einleuchtend anrührend.

Warum ist es bei Jesus nicht genauso einleuchtend, dass Seine Liebe auch über den Tod hinaus eine Wirkkraft hat, die mich vor echter Lebensgefahr schützt? Liegt es daran, dass wir unsere Jesusbeziehung oft nicht als so individuell und persönlich wahrnehmen?

So weit geht Jesu Liebe

Jesus geht sogar noch einen großen Schritt weiter: Jesus ist eben nicht nur der, der mich gelingendes Leben lehrt, mich heilt, seinen Saum berühren lässt, mich zu sich zum Ausruhen ruft, mich aus Liebe ermahnt und mir die Füße wäscht, mir eine Perspektive aufzeigt und mich erwählt. Jesus ist eben auch der, der buchstäblich für mich stirbt. So weit geht seine Liebe. Viel mehr als ein bloßes Lippenbekenntnis oder eine affektive momentane Handlung, sondern sein Lebenssinn und seine Lebensaufgabe: Der gute Hirte der sein Leben für uns, seine Schafe gibt, dem das Wohlergehen der Schafe mehr am Herzen liegt, als sein eigenes Leben.

Er nimmt uns die Last

Jesus stirbt für uns und unsere Sünden. Er nimmt uns in seinen Tod mit hinein. Alles, was gelungen ist in unserem Leben, trägt er voll Freude mit vor Gott, aber eben auch all unser Scheitern, alles, was uns von Gott trennt. Er nimmt uns die Last unserer tiefsten Ängste und Verunsicherungen und schenkt uns neuen Anfang und eine Hoffnung über unser Scheitern, unsere kleinen und großen Tode hinaus. „Ich trage dich, mit allem was dazu gehört, in Gottes Gegenwart hinein – das ist mein Angebot für dich, so ist meine Liebe. Ich möchte der gute Hirte deiner Seele sein. Ja, ich bin für dich gestorben, für dich und für alle, um mit euch aufzuerstehen."

So groß, so unfassbar ist seine Liebe – mit dem Kopf manchmal kaum nachzuvollziehen, aber das Herz spürt etwas von diesem Geheimnis, dass er ganz für uns lebt und stirbt. Nehme ich doch dieses „für mich" mit in den Tag und schaue einmal, was es in mir auslöst.

Text: aus „Made by Go(l)d!
Gottes Wirken im Alltag entdecken"
von Sr. Marie-Pasquale Reuver
OSF - Kloster Sießen
OSF = Ordo Sancti Francisci
(übersetzt „Orden des Heiligen Franziskus")

Gottesdienste bis 11. April

Anmeldung zu den Gottesdiensten

Zu allen Gottesdiensten ist eine Anmeldung im Pfarrbüro erforderlich, für Samstag und Sonntag bis spätestens Freitag, 12:00 Uhr, für Wochentage bis spätestens 12:00 Uhr des jeweiligen Tages,
Tel. 90710 oder 907144

Vorgaben noch ungewiss

Da die Bestimmungen noch nicht absehbar sind, erkundigen Sie sich bitte kurz vorher, wie wir zum Beispiel die Segnung der Palmzweige oder die Speisensegnung an Ostern durchführen.

Aktuelle Änderungen

Kurzfristige Änderungen finden Sie in den Schaukästen, sowie in der Gottesdienstordnung, die in den Kirchen aufliegt und auf der Homepage www.pv-brannenburg-flintsbach.de unter „Aktuelles“.

Anmeldung zum Newsletter

Unser Newsletter liefert Ihnen wöchentlich Aktuelles aus dem Pfarrverband, Gottesdienstzeiten, Nachdenkliches und Anregungen zum Beten. Anmelden können Sie sich gerne mit einer kurzer E-Mail an pv-brannenburg-flintsbach@ebmuc.de

Tag	Flintsbach	Degerndorf	Brannenburg
		6. März bis 12. März	
Sa. 06.03.		19:00 Vorabendmesse mit Pater Moses, anschl. Vortrag über Stiftung Regentropfen in Ghana	
So. 07.03.	09:00 Pfarrgottesdienst 11:00 Kindergottesdienst	10:30 Pfarrgottesdienst, anschl. Fastenessen zum Mitnehmen	14:00 Kreuzwegandacht
Di. 09.03.	19:00 Messe		19:00 Kreuzwegandacht
Do. 11.03.		19:00 Bußgottesdienst für den Pfarrverband (Messe)	
Fr. 12.03.	18:00 Gottesdienst mit den Firmlingen		

Tag	Flintsbach	Degerndorf	Brannenburg
		13. März bis 19. März	
Sa. 13.03.		16:00 Kindergottesdienst	19:00 Vorabendmesse
So. 14.03.	09:00 Pfarrgottesdienst	10:30 Pfarrgottesdienst 14:00 Kreuzwegandacht	
Di. 16.03.	19:00 Kreuzwegandacht		19:00 Messe
		20. März bis 27. März	
Sa. 20.03.	14:00 Jahreshauptversammlung Frauengemeinschaft 18:00 Pfarrgottesdienst (Frauengemeinschaft und Freundeskreis Pfarrmuseum), anschl. Jahreshauptversammlung Pfarrmuseum		
So. 21.03.		10:30 Wortgottesfeier	09:00 Wortgottesfeier
Di. 23.03.	16:00 Bußgottesdienst für EK-Kinder, anschl. Beichte 19:00 Messe		19:00 Kreuzwegandacht
Mi. 24.03.		16:00 Bußgottesdienst für EK-Kinder Brannenburg und Degerndorf, anschl. Beichte	
Do. 25.03.		19:00 Trauergottesdienst für die Verstorbenen des Vormonats	
Fr. 26.03.	18:30 Kreuzwegandacht (Frauengemeinschaft) 19:00 Messe zum schmerzhaften Freitag		18:30 Kreuzwegandacht (kfd) 19:00 Messe zum schmerzhaften Freitag (kfd)
Sa. 27.03.			19:00 Vorabendmesse

Tag	Flintsbach	Degerndorf	Brannenburg
		Karwoche	
So. 28.03.	09:00 Familiengottesdienst zum Palmsonntag	10:30 Palmsonntagsgottesdienst	08:45 Palmsonntagsgottesdienst, Osterkerzenverkauf
Di. 30.03.	19:00 Kreuzwegandacht		18:00 Beichtgelegenheit 19:00 Messe
Mi. 31.03.		11:00 – 12:00 Beichtgelegenheit, besonders für Kinder und Jugendliche	
Do. 01.04.	18:00 Beichtgelegenheit (auswärtiger Priester) 19:00 Abendmahlsliturgie	18:00 Beichtgelegenheit 19:00 Abendmahlsliturgie	
Fr. 02.04.	10:00 Kinderkarfreitag 14:00 Beichtgelegenheit (auswärtiger Priester) 15:00 Karfreitagsliturgie	10:00 Kinderkarfreitag 11:00 – 12:00 Beichtgelegenheit 14:00 Anbetung im Pfarrheim 15:00 Karfreitagsliturgie 16:00 – 17:00 Anbetung im Pfarrheim	15:00 Karfreitagsliturgie 16:00 – 20:00 Anbetung am Hl. Grab in der Schlosskapelle
Sa. 03.04.	08:00 - 14:00 Anbetung am Hl. Grab 11:00 – 12:00 Beichtgelegenheit (auswärtiger Priester)	09:00 - 12:00 Anbetung im Pfarrheim	09:00 – 17:00 Anbetung am Hl. Grab in der Schlosskapelle 21:00 Osternacht
		Osterwoche	
So. 04.04.	05:00 Osternacht 09:00 Osterfestgottesdienst	05:00 Osternacht 10:30 Osterfestgottesdienst	09:00 Osterfestgottesdienst
Mo. 05.04.	09:00 Pfarrgottesdienst	19:00 Emmausgottesdienst in der Pfarrkirche (Bella Voce)	09:00 Pfarrgottesdienst, Dankgottesdienst der freiwilligen Feuerwehr
Sa. 10.04.			19:00 Vorabendmesse mit Liedern der Erstkommunion
		Weißer Sonntag	
So. 11.04.	09:00 Pfarrgottesdienst (Musikkapelle)	10:30 Pfarrgottesdienst	

Endlich wieder

Kindergottesdienste

In unseren Pfarrheimen sind Veranstaltungen noch nicht möglich.
Wir feiern Kindergottesdienste *in der Pfarrkirche*.

TERMINE

Flintsbach/St. Martin
Sonntag, 28. März 9:00 Uhr
Familiengottesdienst zum Palmsonntag
Freitag, 2. April 10:00 Uhr
Kinderkarfreitag
Sonntag, 25. April 11:00 Uhr
Kindergottesdienst
Mittwoch, 5. Mai 18:00 Uhr
Kindermaiandacht

Degerndorf/Christkönig
Samstag, 13. März 16:00 Uhr
Kindergottesdienst
Freitag, 2. April 10:00 Uhr
Kinderkarfreitag

Brannenburg/Mariä Himmelfahrt
Donnerstag, 13. Mai 14:00 Uhr
Kindermaiandacht

Grias Eich!

Kennts ihr mich noch?

Ich bin's, die *Kindergottesdienstfahne* von Brannenburg.

Mir gefällt das Gebet, mit dem die Kinder immer beginnen:

Bereit sind meine Augen
Bereit sind meine Ohren
Bereit sind meine Hände
Bereit ist mein Mund
Bereit ist mein Herz
Bereit bin ich für dich Jesus
Amen.

Die größte Freude für mich ist, wenn ich als Fahne im Kirchenportal die Kinder zum Gottesdienst einladen darf. Es ist immer spannend was die Kinder wieder mitbringen dürfen, wenn am Samstagnachmittag sie mit ihren Geschwistern, Mama und Papa oder Oma und Opa in die Kirche kommen um 16 Uhr, wenn die Kirchenglocken den Sonntag einläuten.

Ich freue mich auf alle, wenn es wieder losgeht! Bis bald, bleibts gesund und passts aufeinander auf!

KiGo-Team Brannenburg

Ökumenische Vortragsreihe

Mystik, Spiritualität und interreligiöser Dialog

In den Monaten April bis Juni werden drei Vorträge im Pfarrsaal Christkönig, Degerndorf angeboten.

Zu allen Vorträgen ist eine Anmeldung erforderlich.
Bitte melden Sie sich an beim Bildungswerk Rosenheim unter
info@bildungswerk-rosenheim.de
oder Tel. 08031 23072-10
unter Angabe von Namen, Adresse, Telefonnummer oder E-Mail-Adresse

Sunna und Schia

Die frühe Spaltung im Islam
Vortrag von Kirchenrat Dr. Rainer Oechslen
am Mittwoch, 14. April 2021, 19:30 Uhr

Kurzbeschreibung:

Immer wieder, wenn vom Islam die Rede ist, wird auch von Sunniten und Schiiten gesprochen. Diese Ausdrücke bezeichnen eine frühe und sehr schmerzhafte Spaltung im Islam, die sich bis heute auswirkt. Der Geschichte dieser Spaltung und den sich entwickelnden unterschiedlichen Lehren werden wir an diesem Abend nachgehen.

Biographisches:

Kirchenrat Dr. Rainer Oechslen ist seit 2007 Beauftragter für interreligiösen Dialog und Islamfragen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern.

Essen ist meine Leibspeise

Ein Einblick in die jüdischen Speisevorschriften
und die kulinarische Tradition
Vortrag von Rabbiner Steven E. Langnas
am Donnerstag, 6. Mai 2021, 19:30 Uhr

Kurzbeschreibung:

Ohne zu essen können wir nicht leben. Warum gibt es im Judentum bestimmte Speisevorschriften? Wie werden sie im Alltagsleben praktiziert und was für einen Einfluss haben sie auf jüdische kulinarische Traditionen? Was ist typisches jüdisches Essen?

Biographisches:

Steven E. Langnas, Rabbiner, geboren in Philadelphia (USA), studierte Geschichte und Theologie an der Yeshiva University (New York), wo er zum Rabbiner ausgebildet wurde. Nach langjähriger Tätigkeit als Rabbiner der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern unterrichtet er nun am Lehrstuhl für Religionspädagogik der LMU München. Er gründete das Münchner Lehrhaus der Religionen, und im Münchner Rat der Religionen ist er Mitglied des Sprecherrates. Über München hinaus beteiligt er sich am interreligiösen Dialog.

Über Freude am Glück der anderen

Wie geht man mit Neidgefühlen um,
um in Liebe zu wachsen?
Vortrag von P. Dr. Lukasz Steinert OCD
am Mittwoch, 23. Juni 2021, 19:30 Uhr

Kurzbeschreibung:

Gleich zu Beginn ihrer autobiographischen Schriften fragt sich Therese von Lisieux verwundert, warum es so viele Unterschiede unter den Menschen gibt. Ihr Glaube an Gott, den liebenden Schöpfer und Vater aller Menschen gibt ihr die Antwort: Alle sind schön, denn

alle wurden erschaffen, um auf je eigene Weise den Blick Gottes zu entzücken. Dies bedeutet für sie, sich selbst in die Haltung der Wertschätzung und Freude an der Schönheit und am Glück des Anderen einzuüben. Mit unbeschönigtem Realismus beschreibt sie aber auch, was es bedeutet, in konkreten und alltäglichen Begegnungen so zu leben. Denn, wie alle spirituellen Meister weiß sie, dass die Liebe, die sich am Wohlergehen des Anderen freut, einen listigen und gefährlichen Gegenspieler hat: den Neid. Thomas von Aquin definiert dieses Gefühl als Traurigkeit am Gut des Anderen, das das Wohl der anderen als Minderung des eigenen empfindet. Auch Joseph Epstein, ein durchaus moderner Autor, nennt den Neid die böseste von den klassischen Todsünden, da sie sowohl das private wie das gesellschaftliche Leben vergiften kann. In der spirituellen Tradition finden wir aber realistische und ermutigende Impulse, wie mit diesem Gefühl umzugehen ist, um in der Liebe und Freude zu wachsen.

Biographisches:

P. Lukasz Steinert OCD, Dr. theol., seit 1999 im Karmelitenorden, nach pastoralem Dienst in München Promotionsstudium in Theologie an der Päpstlichen Lateranuniversität in Rom, Promotion über Erich Przywara (2017). Er unterrichtet Theologie in Rom an der Päpstlichen Fakultät „Teresianum“ und ist als Exerzitienleiter und Referent tätig.

TERMINE

Mittwoch, 14. April, 19:30 Uhr
Sunna und Schia
Vortag von
Kirchenrat Dr. Rainer Oechslen

Donnerstag, 6. Mai, 19:30 Uhr
Essen ist meine Leibspeise
Vortrag von
Rabbiner Steven E. Langnas

Mittwoch, 23. Juni, 19:30 Uhr
Über Freude am Glück der anderen
Vortag von
P. Dr. Dr. Lukasz Steinert OCD

Pfarrsaal Christkönig,
Kirchenstr. 26, Degerndorf

Eintritt frei!

Die Vorträge werden veranstaltet vom

Pfarrverband Brannenburg-Flintsbach
in Kooperation mit der

Evangelischen Kirchengemeinde
Brannenburg, dem

Pfarrverband Oberes Inntal, dem

Bildungswerk Rosenheim e.V. Kath.
Erwachsenenbildung und dem

Evangelischen Bildungswerk
Rosenheim-Ebersberg e.V.

Stiftung Regentropfen von Pater Moses

Fastenessen zum Mitnehmen

Da *Pater Moses* im letzten Jahr pandemiebedingt nicht kommen konnte, freuen wir uns umso mehr, dass er heuer unseren Pfarrverband wieder besuchen wird und auch ein Fastenessen in neuer anderer Form stattfinden wird.

Seit Gründung der Stiftung „Regentropfen“ im Jahr 2009 durch Pater Moses unterstützt der Pfarrverband Brannenburg-Flintsbach tatkräftig die Stiftungswerke, um Kindern und Jugendlichen in Ghana durch eine fundierte Schul- und Berufsausbildung eine Zukunftschance zu geben. Auf großherzige Spenden sind die „Regentröpfler“-Schützlinge sehr angewiesen, um mutig und mit viel Hoffnung ihre Zukunft zu gestalten.

Bitte sammeln Sie weiterhin auch Brillen und Briefmarken. Vor kurzem konnten wir 10 Kilo Brillen und 20 Kilo Briefmarken weiterleiten. Mit dem Erlös wird die Stiftung unterstützt.

Samstag, 6. März 2021, 19:00 Uhr

Gottesdienst in der Christkönig Kirche Degerndorf mit Pater Moses. Anschließend berichtet Pater Moses aus erster Hand, was sich von Jahr zu Jahr in Ghana verändert und wie sich die Corona-Pandemie auch auf die Stiftungsarbeit auswirkt. Der Vortrag findet ebenfalls in der Christkönig Kirche statt, bitte melden Sie sich im Pfarrbüro für Gottesdienst und Vortrag an, Telefon 90710.

Sonntag, 7. März 2021, 10:30 Uhr

Gottesdienst in der Christkönig Kirche Degerndorf mit anschließendem Fastenessen zum Mitnehmen. Der Pfarrgemeinderat wird nach dem Gottesdienst die traditionelle Gemüsesuppe mit Semmeln unter Beachtung der Hygieneregeln austeilen. Hierzu bitten wir ein entsprechendes Gefäß (z. B. Suppentopf oder Plastikbehälter) mitzubringen, in das dann die Suppe eingefüllt und mitgenommen werden kann.

Der Pfarrgemeinderat Degerndorf freut sich auf zahlreiche Suppenlöffler.

Text: Regina Quelle

TERMINE

Samstag, 6. März 2021, 19:00 Uhr
Gottesdienst anschließend
Bericht über die Stiftungsarbeit

Sonntag, 7. März 2021, 10:30 Uhr
Gottesdienst anschließend
Fastenessen zum Mitnehmen

Santo Jacobo, Heiliger Jakob oder Santiago als Ziel vieler Pilger

Fünf Cent als Ziel

Haben Sie schon einmal die *Fünf-Cent-Münze* aus *Spanien* näher betrachtet? Auf der Rückseite befindet sich die Ansicht der Kathedrale von *Santiago de Compostela*. Sicher einer der kleinsten Begleiter, den man auf seinem Pilgerweg mitführen kann.

Der Jakobsweg wurde 1987 zum ersten europäischen Kulturweg erhoben, verbunden mit dem Appell, die Wege nach Santiago de Compostela im gesamten europäischen Raum wiederaufzufinden. Genau dieses Nachspüren betreiben wir im Pfarrverband schon seit 15 Jahren. Was im Jahre 2006 mit einem Besinnungstag für die Pfarrgemeinderäte begann, hat sich mittlerweile als fester Pilgertermin jedes Jahr am Jakobitag, dem 25. Juli, etabliert.

Jakobswege in unserer Gegend

Dabei haben wir die regionalen Jakobswege besonders im Blick. Einer der Hauptpilgerwege verläuft von Wasserburg kommend über Rott/Inn, Tuntenhausen, Weihenlinden, Willing (Jakobskirche), Lippertskirchen, Wiechs, Großholzhausen, Schwarzlack, Nußdorf/Inn, Erl, Kloster Reisach, Oberaudorf, Kiefersfelden, Kufstein, Langkampfen bis nach Maria Stein. Dort verbindet er sich mit dem Jakobsweg von Salzburg kommend. Die zweite Variante in unserer Gegend beginnt auch in Wasserburg und setzt sich fort über Eiselfing, Griesstätt, Nußdorf/Inn, wo sich die beiden Pilgerwege verbinden.

Seit das Pilgern wieder in aller Munde ist, setzte ein wahrer Strom von Sinn suchenden Menschen nach Santiago de Compostela ein. In den Heiligen Jahren 1993, 1999 und 2004 bewegten sich die Pilgerzahlen zum Heiligen Jakob zwischen 100 000 und 150 000 pro Jahr! Dabei sind die Beweggründe so unterschiedlich wie ihre Persönlichkeiten. Nach traditionellem Verständnis beginnt der Jakobsweg im Innern eines jeden Einzelnen, ist der „Camino de Santiago“ ein Sinnbild für den irdischen Lebensweg und ein ritueller Weg zur seelischen Reinigung. Niemand bleibt der, der er war.

Der Weg ist das Ziel

Gott sei Dank haben wir auf unserem regionalen Jakobsweg, abseits von Pilgerüberschwemmungen genügend Zeit und Muße für Gebet und innere Ein-

kehr! Der Weg ist das Ziel, das Ziel ist der Weg. Der rätselhafte Fund des Apostelgrabes im 9. Jahrhundert ist nicht das eigentliche Wunder von Santiago, sondern die Pilger, die seit mehr als einem Jahrtausend die Jakobswege beschreiten und zum Sehnsuchtsziel aufbrechen.

Wenn möglich, wollen wir heuer am 26. Juli zu unserem Jakobsweg nach Bad Feilnbach aufbrechen. Wegen der unsicheren Lage ist es nicht sicher, ob dieser Termin eingehalten werden kann. Möglicherweise werden die Haltestellen an den Bewirtungsorten nicht möglich sein, deshalb sollte man darauf vorbereitet sein, sich selbst während dieses Besinnungstages mit Brotzeit etc. zu versorgen. In Hoffnung auf ein fröhliches und besinnliches Miteinander mit Euch und einem persönlichen Abschlussgebet an der Wallfahrtskirche Schwarzlack blicke ich zuversichtlich diesem Termin entgegen!

Sepp Kaffl

TERMIN

Besinnliche Tageswanderung von Brannenburg nach Bad Feilnbach am Montag 26. Juli 2021

Für die Wanderung sind empfehlenswert:
Gutes Schuhwerk, Trittsicherheit, evtl. Wanderstöcke, Wetterschutz und gute Laune.

Bitte ausreichend Brotzeit und Getränke selbst mitnehmen!

Anmeldung bis 23. Juli 12:00 Uhr bei Josef Kaffl Tel.: 08034/1888

Musik für die Seele

wird heuer von Schwarzlack in die *Kirche Mariä Himmelfahrt* verlegt. Der Brannenburger Zitherclub wird dort folgende Gottesdienste musikalisch gestalten:

Foto: Marie-Theres Maier

TERMINE

Sonntag, 2. Mai, 19:00 Uhr
Maiandacht

Donnerstag, 13. Mai, 14:00 Uhr
Familienmaiandacht

Samstag, 5. Juni, 19:00 Uhr
Vorabendgottesdienst

Samstag, 10. Juli, 19:00 Uhr
Vorabendgottesdienst

Dank an Egon und Marianne Madersbacher

Eine Ära geht zu Ende

Mit viel Liebe zum Detail hat sich die *Krippe* in der Kirche Christkönig Degerndorf in den letzten 15 Jahren vergrößert und verschönert. Unser Dank dafür gilt Egon und Marianne Madersbacher.

Die Idee wurde geboren, als Marianne vor vielen Jahren mit anderen kfd-Frauen in München eine Krippenausstellung besuchte. Von diesem Ausflug kam sie abends wieder nach Hause und erzählte ihrem Mann Egon mit Begeisterung, wie schön und exponiert dort die Krippe ausgestellt war. Könnte man nicht auch der Krippe in Christkönig Degerndorf mehr Stellenwert geben? Bis dato existierten nämlich bereits die wunderschönen Holzfiguren aus Südtirol, ein Geschenk von Frau Dr. Hedwig Lang an die Pfarrei zu Pfarrer Aicher‘s Zeiten. Damals waren diese Figuren eher unscheinbar im Schaukasten platziert.

Egon überlegte nicht lange, beschaffte ein großes Brett, schlug Daxn, sammelte Moos und Mistelzweige.

Man entschied sich für einen neuen Platz in der Taufkapelle, wo die Krippe seither viele kleine und große Bewunderer findet.

Die Krippe wurde von Jahr zu Jahr größer, weil Egon immer etwas Neues (Selbstgebasteltes versteht sich!) hinzufügte. Es sind liebevolle Details, wie z.B. ein Holzstapel, ein Hackstock mit Axt, ein Brunnen, etc. Dann kam die Idee mit dem Licht. Auch hier fand sich schnell ein Experte, nämlich unser Mesner Markus Kerkhoff, der nicht weniger gerne bastelt. So entstand seither alljährlich ein Gemeinschaftswerk, das alle Beteiligten wie selbstverständlich ehrenamtlich ausführen.

Ein herzliches Vergelt's Gott, liebe Familie Madersbacher für die vielen Jahre, in denen Ihr verantwortlich, verlässlich und liebevoll unsere Krippe auf- und auch wieder abgebaut habt.

Das Amt übergaben Egon und Marianne altersbedingt dieses Jahr an die Familie Sebastian und Anna Bichler in der Sudelfeldstraße.

Text: Carmen Gratzl
Fotos: Anni Kuchler

Auch schon jahrelang ehrenamtlich im Hintergrund für die Pfarrei Christkönig: Irene Buchberger und Marie Gschwendtner binden den großen Adventskranz. Michael Astner steigt jedes Jahr auf die hohe Leiter und schmückt mit seinen Helfern den hohen Christbaum. Vergelt's Gott.

Verabschiedung und Neuaufnahme

Wechsel bei den Ministranten Degerndorf

Im Rahmen eines Sonntagsgottesdienstes im Januar standen die Ministranten im Mittelpunkt.

Zwei neue Ministrantinnen wurden in die Degerndorfer Minischar aufgenommen: Maria Suttner und Annemarie Bichler.

Einige Jugendliche haben in den letzten Monaten ihren Dienst beendet: Andreas Schebrak, Adrian Lackovic, Magdalena Kuchler, Elias Zweckstätter, Franziska Zweckstätter, Michael Buchberger, Lukas Feicht, Esther Lux und Anna-Maria Sailer. Als Dank für ihren Einsatz überreichte Pfarrer Kraus Pizza-Gutscheine.

Als Nachfolger von Veronika Astner und Johannes Buchberger traten vor nicht allzu langer Zeit Andreas Madersbacher und Sebastian Astner das Amt der Oberministranten an. Aktuell gibt es jetzt in Degerndorf 21 aktive Kinder und Jugendliche, die Ministrantendienste übernehmen.

Wir wünschen den neuen „Oberminis“ viel Freude mit der neuen Aufgabe, die keine leichte ist unter den aktuellen Gegebenheiten. Anna Maria und Maria heißen wir herzlich willkommen!

Fotos: Irmi Madersbacher

Wortgottesdienstleiterin verabschiedet

Vergelt's Gott, liebe Resi

Mit Freude und Kreativität hat *Resi Niedermaier* die Frohe Botschaft ihren Zuhörern weitergesagt.

Resi Niedermaier wurde als Wortgottesdienstleiterin verabschiedet. Seit 2013 hat sie viele Wortgottesfeiern vorbereitet und geleitet, zuverlässig und verantwortungsvoll, mit Freude und kreativ die Frohe Botschaft weitergesagt und gefeiert.

Wir freuen uns, dass sie weiterhin mithilft bei Rosenkränzen und Kreuzwegandachten, beim Besuchsdienst und Pfarrbriefaustragen und auch ihr Ehrenamt im Weltladen wird sie weiterhin ausüben.

Foto: Thomas Jablowsky

Stiftung Regentropfen von Pater Moses informiert:

Verwendungszweck „Wasserflasche“

In der Gemeinde Namoo in Ghana gibt es rund 2500 Schüler an Regentropfenschulen und staatlichen Schulen. Im Rahmen der Jugendhilfe möchte die Stiftung jedem Schüler eine Wasserflasche (2,00 €) geben, damit die Kinder gerade in Coronazeiten nicht direkt am Brunnenhahn oder mehrere Kinder nicht gemeinsam aus einem Gefäß trinken. Das kann Leben retten. Spenden sind möglich und willkommen. Vergelt's Gott.

Bankverbindung:
Stiftung Regentropfen
Steyler Bank GENODED1STB
Spendenkonto:
DE16 3862 1500 0500 1213 12
Verwendungzweck: „Wasserflasche“

Kirchenchor Brannenburg

„Ich will dem Herrn lobsingen allezeit“

So steht es auf den *Urkunden*, mit der das Erzbischöfliche Ordinariat München für langjähriges verdienstvolles Wirken in der Kirchenmusik Dank und Anerkennung ausspricht.

Nach dem Gottesdienst wurden diese von Pfarrer Helmut Kraus an Monika Kaffl für 30 Jahre, Traudi Schwaiger und Evi Maier für 45 Jahre, Vroni Zaggl, Anni Unker und Martina Meier für 55 Jahre, Martha Göth für 65 Jahre überreicht.

Vroni Zaggl bedankte sich mit einigen Versen bei allen für die langjährige Treue und das große Engagement beim Kirchenchor Mariä Himmelfahrt Brannenburg.

Chorleiter Rudi Hitzler gratulierte Vroni Zaggl, auch für ihre Arbeit als Ansprechpartnerin in allen Chorsachen. Viele Gottesdienste fielen leider für den Chor coronabedingt aus.

Text: Traudi Schwaiger
Foto: Wast Unker

Von links: Pfarrer Helmut Kraus, Martina Meier, Monika Kaffl, Anni Unker, Vroni Zaggl, Traudi Schwaiger, Rudi Hitzler, Evi Maier

Heiligabend 2020 im Haus Christophorus

Ein Weihnachtsengel im Lockdown

Auch wir haben 10 anstrengende Monate hinter uns, in denen es statt der gewohnten Hausgemeinschaft und gemeinsamen Festen im Garten ein strenges Isolieren unserer einzelnen Wohngruppen gab.

Unsere Weihnachtsfeier heute ist vorbei, Geschenke sind ausgepackt und das Abendessen ist langsam zu Ende. Draußen dämmert es schon. So ein ungewohntes Weihnachten dieses Jahr. Plötzlich hört man Stimmen im Innenhof.

Da ist ein Kirchenmann in Albe, eine Fackel wird angezündet und der Mann legt mit glitzernden Pralinen auf dem Boden vor sich ein großes Herz. Dann hat er eine Trompete in der Hand und als er uns begrüßt, erkennen wir seine vertraute Stimme: „Ihr Lieben alle, ich hab hier vor mir ein Herz und ich begrüße Euch ganz herzlich, heute am Heiligabend!“

Dann hört man klar und schlicht die Melodie von „Ihr Kinderlein kommet“ und nach und nach sieht man, wie die Türen in den Gruppen aufgehen und wie alle, die gerade arbeiten, vor die Terassentür kommen oder auf ihren Balkon. „Ich bringe Euch heute die Weihnachtsbotschaft: Jesus ist geboren!“ Wir stehen tief berührt draußen mit Abstand und Maske und seit langem ist da wieder Gemeinschaft!

Unser langjähriger Haus-Seelsorger kommt dieses Jahr als Weihnachtsengel zu uns und da, wo vorher noch Wehmut und Alleinsein war, kommt jetzt Licht, Freude und Liebe in unsere Herzen. Auch unsere kleinen und großen Bewohner hören die Weihnachtslieder der Trompete und die starken, mutmachenden Worte, die sich wie das helle Licht der Fackel ausbreiten und in unsere Gruppen hineinstrahlen.

Jetzt ist Weihnachten! Und beim letzten Lied „Stille Nacht“ wird jeder von uns noch einmal ganz still.

Danke von Herzen, lieber Ludwig Guggenberger! Deine Liebe zu unserem Haus ist immer wieder ein Geschenk!

Text und Foto: Bärbel Greitemann

Seit 25 Jahren wieder in der Brannenburger Schlosskapelle

Das Heilige Grab

„An dem Ort, wo man ihn gekreuzigt hatte, war ein Garten, und in dem Garten war ein neues Grab, in dem noch niemand bestattet worden war. Wegen des Rüsttages der Juden und weil das Grab in der Nähe lag, setzten sie Jesus dort bei.“ *(Joh 19,41-42)*

Heuer sind es bereits 25 Jahre, seit der Wiedereinführung des Heiligen Grabes in der Schlosskapelle Brannenburg. Damals 1996 hatte sich der Pfarrgemeinderat Brannenburg für einen Neuaufbau dieses traditionellen Gebetsortes eingesetzt.

So waren Wolfgang Reiter für den raffiniert ausgetüftelten Aufbau, Markus Gschwendtner für die Elektrik und Angela Mayer-Spannagel für die künstlerische Ausgestaltung verantwortlich. Die zwölf Glaskugeln wurden vom Pfarrgemeinderat bei den Glasbläsern im Bayerischen Wald in Auftrag gegeben. Von Beginn an wurde dieses Kleinod in der Schlosskapelle, die Schlossherr Hans Zuber jedes Jahr dafür extra öffnen ließ, von der Bevölkerung sehr gut angenommen.

Seither beginnt jedes Jahr der Pfarrgemeinderat am Samstag vor Palmsonntag mit dem Aufbau des Heiligen Grabes. Dazu werden die trocken gelagerten Teile vom Dachboden der Friedhofskapelle in Brannenburg zum

Schloss transportiert und dort mit vereinten Kräften zum Heiligen Grab zusammengebaut.
Die zwölf Glaskugeln werden mit gefärbtem Wasser aus Ostereierfarben in die richtige Reihenfolge gebracht. Weiße Hortensien als Symbol für die Reinheit schmücken das Heilige Grab ebenso wie zwei wachhabende Engelsfiguren.

Text und Fotos: Josef Kaffl

TERMINE

Der Besuch des Heiligen Grabes ist
am Karfreitag
von 16:00 bis 20:00 Uhr und
am Karsamstag
von 9:00 bis 17:00 Uhr
möglich, um ein persönliches Gebet oder eine stille Meditation in der Schlosskapelle abzuhalten.

Vom Pfarrgemeinderat Flintsbach

Ein großes Vergelt's Gott

Bereits seit vielen Jahren ist es in Flintsbach üblich einen herzlichen Dank an alle haupt- und ehrenamtlichen Helfer der Pfarrei Flintsbach zu richten. Jedes Jahr wird im Januar ein *Neujahrsempfang* vom Pfarrgemeinderat Flintsbach ausgerichtet. Nachdem es 2021 nicht möglich war einen solchen zu veranstalten, möchten wir allen auf diesem Wege danken.

Es ist nun etwa ein Jahr her, dass unser selbstverständlicher und unbeschwerter, persönlicher Umgang miteinander durch Corona gestört wurde. Derzeit scheint es nicht absehbar, wann die sich stets verschärfenden Maßnahmen unserer Regierung ein Ende haben und wie uns diese letztlich nachhaltig persönlich und gesellschaftlich verändern werden.

Um so wichtiger ist es, dass die Menschen, die alleine sein müssen, sich nicht alleine fühlen müssen. Und so erfordern besondere Zeiten besondere Maßnahmen und Einsatz von einander für einander.

An dieser Stelle sei unserem Seelsorgeteam und allen unermüdlichen Unterstützern für ihr stetes Engagement großer Dank ausgesprochen. Die Mut machenden, regelmäßigen E-Mails vom Seelsorgeteam seien hier genannt, wovon ein Bild mich besonders durchs Jahr begleitet hat und das ich auch für euch nochmal anfüge:

Bild: Michael Wittenbruch In: Pfarrbriefservice.de

Es haben sich viele kreative Menschen gefunden, die für uns Weihnachten so wunderbar mit verschiedenen Krippenstationen in Schaufenstern, Gärten und an Gartenzäunen bereichert haben. Eure Ideen waren so schön! Herzlichen Dank!

Unsere Landjugend hat für uns das alljährliche Krippenspiel aufgeführt und auch ein St. Martin hat sich hoch zu Ross bei den Kindern gezeigt, auch wenn ein Laternenumzug, wie wir ihn bisher kannten nicht möglich war, die Kinder waren sehr begeistert! Vielen Dank dafür! Nicht zu vergessen, die schöne Mitgestaltung und musikalische Begleitung an Fronleichnam.

Die Frauengemeinschaft hat für uns wieder wunderbare Osterkerzen gestaltet und so schöne Adventskränze gebunden, damit wir unsere christlichen Hochfeste selbst mit wenig eigener Vorbereitungszeit gebührend feiern können! Herzlichen Dank!

Vielen Dank auch an die KAB, deren tatkräftigen Helfer uns wieder dabei unterstützten, die für unser schönes Weihnachtsfest so unverzichtbar gewordenen, wunderbar duftenden und zuvor liebevoll geschmückten Weihnachtsbäume nach dem hl. drei Königsfest wieder abzuholen.

Auch mit Mund-Nase-Maske und dem Bedarf der Anmeldung nehmen zahlreiche Menschen an den Gottesdiensten teil. Dass dies möglich ist, ist nicht zuletzt dem unermüdlichen Einsatz unserer zuverlässigen Ordner vom Pfarrgemeinderat, Irmi Schmid und Martina Widmann, die jeden Dienstag ab 18:30 Uhr zur Stelle sind und ganz besonders Aleksandra Fusek, die sich jeden Sonntag ab 8:30 Uhr mit wechselnder, zusätzlicher Unterstützung von Sylvie Bischoff, Florian Mayer, Anita Sammet und Maria Huber für die Gläubigen engagiert, geschuldet. Vielen, vielen Dank!

Unsere Gottesdienste, Messen wie Wortgottesdienste sind nicht abgesagt, sondern werden zusätzlich von unseren Wortgottesdienstleiterinnen Irmi Weiner, Johanna Astner und Hanni Karrer unterstützt. Ein ganz großer Dank dafür!

Darüber hinaus haben wir viele kleine Ministrantinnen und Ministranten, die die Gottesdienste unter der Organisation der Oberministrantin, Claudia Fusek tatkräftig unterstützen. Mit der stets sehr schönen, variierenden, musikalischen Untermalung und zusammen mit unseren verschiedenen Lektoren sind sie an der Gestaltung von Messen und Wortgottesdiensten maßgeblich mit beteiligt. Herzlichen Dank!

Zudem waren unsere Kirchen das ganze Jahr über wieder wunderschön geschmückt – nicht nur die Pfarrkirche, sondern auch die Filialkirchen, obwohl dort keine Gottesdienste stattgfunden haben. Herzlichen Dank!

Viele kreative Köpfe tragen zur lebendigen Gestaltung unserer Pfarrgemeinde teil, so auch die Gestalter und Verteiler des sehr ansprechenden Pfarrbriefes. Vielen Dank an diejenigen, die sich die Mühe machen Artikel zu schreiben, ans Redaktionsteam und an alle Verteiler, die die fertigen Pfarrbriefe zu Ihnen nach Hause bringen!

Wir freuen uns schon sehr, wenn wir wieder live den Klängen unserer Kirchen-, Kinder- und Jugendchören lauschen dürfen und auch unsere engagierte Musikapelle fehlt uns sehr. So hoffen wir, dass die Proben und natürlich auch die entsprechenden Veranstaltungen sehr bald wieder stattfinden dürfen, damit vor zahlreichem Publikum die schönen Musikstücke wieder präsentiert werden können.

An dieser Stelle würden wir uns freuen, wenn der Freundeskreis Pfarrmuseum die letztjährig geplante und leider abgesagte Ausstellung bald nachholen kann.

Schwierige Zeiten, wie wir sie aktuell erleben, werden auch als Chance angenommen, um den Nächsten zu helfen, den Blick für Wesentliches neu zu schärfen, damit sich die Menschen neu orientieren können.

Gemeinsam sind wir stark!
Danke, dass ihr alle dabei seid!
Ein herzliches Vergelt´s Gott, auch an alle, die nicht speziell erwähnt wurden.

Text: Myrjam Fleischmann
Foto: Thomas Jablowsky, Myrjam Fleischmann, Johanna Siller

Soziales Engagement einer Flintsbacher Firmgruppe

Sitzkissen für die Kirchenbesucher

Unser *Firmprojekt* war es, Sitzkissen für die Bänke in der Kirche in Flintsbach zu nähen, da wir den Kirchenbesuchern eine komfortable Sitzgelegenheit bieten wollen.

Wegen der Corona-Pandemie mussten wir die einzelnen Arbeitsschritte zwischen den Firmlingen aufteilen und getrennt voneinander erledigen. Die Schritte waren die Stoffe zurechtzuschneiden, die Schaumstoffe zuzuschneiden, das Umsäumen und letzten Endes das Nähen der Kissen. So wurden nach jedem Arbeitsschritt die Stoffe an die nächste Person weitergegeben. Das Ganze hat insgesamt ungefähr zwei Wochen gedauert.

Wir hoffen, dass wir Ihnen damit den Kirchenaufenthalt bequemer gestalten können.

Ein besonderer Dank geht an Johanna Astner, die uns beim Stoffkauf und bei der Fertigstellung der Sitzkissen geholfen hat.

Lisa Dörfer und Amelie Fusek

kfd St. Martin Flintsbach

KATHOLISCHE FRAUENGEMEINSCHAFT DEUTSCHLANDS

Leidenschaftlich glauben und leben

Herr Pfarrer Kraus weihte die *Adventskränze*, die von fleißigen Mitgliedern der Frauengemeinschaft Flintsbach gebunden wurden. Flintsbacher Bläser umrahmten die Feier, die diesmal am Musikpavillon Flintsbach stattfand.

Zum Verkauf standen geschmückte und ungeschmückte Kränze, Kerzen, selbstgebackene Plätzchen und Lebkuchen, Glühwein in Flaschen, handgestrickte Socken und Mützen, genähte Taschen und einiges mehr. Weitere Kränze wurden am 1. Adventsonntag in der Kirche angeboten. Dank der fleißigen Helfer, großzügigen Spender und Besucher konnten wir an die OVB-Weihnachtsaktion für das Christophorusheim Brannenburg 1.000 € spenden.

Außerdem beschenkten und überraschten Mitglieder der Frauengemeinschaft 70 arme, kranke und bedürftige Menschen aus unserer Gemeinde mit einem kleinen Weihnachtspäckchen.

Auch dieses Jahr werden *Osterkerzen* gebastelt.
Ab 21. März stehen sie in der Pfarrkirche Flintsbach zum Abholen bereit.

Schon seit vielen Jahren traf sich in den Wochen vor Ostern eine Gruppe Frauen der Frauengemeinschaft Flintsbach im Feuerwehrraum in Fischbach um Osterkerzen zu basteln. Heuer ist das anders. Die Frauen arbeiten zuhause an den Osterkerzen, die dann die Wohnungen mit dem Osterlicht erleuchten. Außerdem entsteht die große Osterkerze für die Pfarrkirche Flintsbach.

Text und Bilder: Angelika Huber

TERMINE

März
Ab 21. März Osterkerzenverkauf in der Pfarrkirche Flintsbach

Juni
4. Juni 19:00 Uhr
Herz-Jesu-Amt, vorher Rosenkranz

Juli
2. Juli 19:00 Uhr
Herz-Jesu-Amt, vorher Rosenkranz

kfd Mariä Himmelfahrt Brannenburg

KATHOLISCHE FRAUENGEMEINSCHAFT DEUTSCHLANDS

Leidenschaftlich glauben und leben

Nimm dir die Zeit zum Träumen, das ist der Weg zu den Sternen.
Nimm dir die Zeit zum Nachdenken, das ist die Quelle der Klarheit.
Nimm dir die Zeit zum Lachen, das ist die Musik der Seele.
Nimm dir die Zeit zum Leben, das ist der Reichtum des Lebens.
Nimm dir die Zeit zum freundlich sein,
das kommt mit Freude und Herzlichkeit zurück.

vom „Liachtl"

Spenden für OVB-Weihnachtsaktion 2020 und Haus St. Florian

Der große Adventsbasar musste, wie viele andere Veranstaltungen im letzten Jahr, leider abgesagt werden. Dennoch trafen sich einige engagierte Frauen unserer Frauengemeinschaft unter der Organisation und Leitung von Vorsitzender Traudi Schwaiger, natürlich unter strenger Einhaltung der Hygieneregeln, um für den Advent schöne Kränze und Gestecke aus frischen Daxn und verschiedenen Zweigen aus den heimischen Gärten zu fertigen und zu verkaufen.

Christophorusheim

Den großartigen Erlös von 1000 Euro spendete unsere Frauengemeinschaft an die Weihnachtsaktion „OVB-Leser zeigen Herz" zugunsten des Christophorusheims in Brannenburg.

Haus St. Florian

Kurz vor Weihnachten überreichten unsere beiden Vorsitzenden Angela Kaffl und Traudi Schwaiger wie jedes Jahr im Haus St. Florian einen großen Geschenkkorb, den Heimleiterin Marianne Müller für die Senioren gerne und dankend entgegen nahm.

Ehrung langjähriger Mitglieder für 2020

v.l.n.r.: Hildegard Gasteiger, Elisabeth Vogt, Brigitte Knoll, Edelgard Wendlinger, Präses Pfarrer Kraus, Hedwig Gasteiger, Vorsitzende Traudi Schwaiger, Lisbeth Herrmann, Vorsitzende Angela Kaffl

Da auch unsere Jahreshauptversammlung im Frühjahr nicht stattfinden konnte, wurden langjährige Mitglieder unserer Frauengemeinschaft im Anschluss an die Adventandacht in der Pfarrkirche geehrt. So können Marilie Huber, Anna Paulmaier und Marlies Stetter auf stolze 60 Jahre Mitgliedschaft zurückblicken. Gisela Antretter, Hedwig Gasteiger, Lisbeth Herrmann, Maria Irlbeck, Betti Rauscher und Edelgard Wendlinger sind 40 Jahre bei unserer Gemeinschaft, und Andrea Brökl, Hildegard Gasteiger, Brigitte Knoll und Elisabeth Vogt 25 Jahre.

Text: Evi Maier
Fotos: Traudi Schwaiger

TERMINE

26. März 18:30 Uhr
Kreuzweg in der Pfarrkirche

26. März 19:00 Uhr
Amt für verstorbene Miglieder, anschl. Ehrung langjähriger Mitglieder

27. und 28. März
Verkauf der Osterkerzen vor und nach den Gottesdiensten zum Palmsonntag

14. April 8:00 Uhr
Morgenlob in der Pfarrkirche

30. Mai 19:00 Uhr
Maiandacht in der Pfarrkirche

kfd Christkönig Degerndorf

KATHOLISCHE FRAUENGEMEINSCHAFT DEUTSCHLANDS

Morgenlob

Acht kfd-Frauen und Sepp Kaffl trafen sich im Dezember zum Morgenlob. Bettina Unger stimmte uns mit ihren besinnlichen Gedanken auf den Advent und die kommende Weihnachtszeit ein. Der 4. Dezember ist der Gedenktag der Hl. Barbara, die zu den 14 Nothelfern gehört und die Schutzpatronin der Bergleute und der Artillerie ist. Ein am Barbaratag abgeschnittener Zweig soll bis Weihnachten blühen. Danke an Bettina für die adventliche Gestaltung des Morgenlobes.

Weihnachtsgeschenke für unsere Geburtstagsjubilarinnen über 80 Jahre

Diese erhielten eine schlichte weiße Tasse mit einer handgefertigten Blume und eine kleine Flasche Glühwein. Die beiden fleißigen kfd-Damen Hannelore Huber-Kose und Hildegard Stuhlreiter fertigten 66 Blumen aus Markisenstoff an. Für jede Blume schnitt Hildegard 35 bis 45 Blütenblätter mithilfe einer Zackenschere in drei verschiedenen

Größen zu, die Hannelore in mühevoller Kleinarbeit zu einer wunderschönen Stoffblume zusammenfügte. Viele kfd-Damen verteilten die Geschenke an die Jubilarinnen, die diese mit großer Freude entgegengenommen haben. Herzlichen Dank an alle, die sich mit soviel Engagement eingebracht haben!

Gesang bei der Sonntagsmesse

Drei Mitglieder der kfd-Degerndorf Eva und Nicola Lehenbeuter und Elisabeth Nothelfer, sowie Korbinian Unger als männliche Verstärkung sangen während der Messe Kirchenlieder, die der Kirchenorganist Herr Prof. Wagner begleitete. Alle freuten sich, wieder einmal singen zu dürfen und hoffen, dass dies noch öfter möglich sein wird.

Text und Bilder: Elisabeth Nothelfer

TERMINE

März
5. März 8:00 Uhr
Morgenlob

5. März 19:00 Uhr
Weltgebetstag der Frauen in der Christkönigkirche

27. März 15:00 Uhr
Palmbüscherl binden – Änderungen wegen Corona-Verordnung möglich

Mai
7. Mai 8:00 Uhr
Morgenlob

Juni
4. Juni 8:00 Uhr
Morgenlob

DPSG Degerndorf

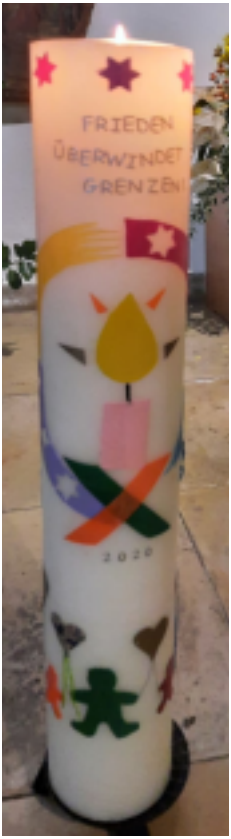
#oiweiparat

Pfadfinder finden Pfade und Wege, etwas zu unternehmen.
Scouting never stops – *Pfadfinder sind nicht aufzuhalten*.
Hier ein paar Splitter:

Ein neuer Aufnäher für die Kluft wurde von Paul Goswin entworfen. Alle, die an den Corona-Challenges teilgenommen haben, haben ihn bereits erhalten und (hoffentlich) schon aufgenäht.

Gerne beteiligten sich die Pfadis an der Gestaltung einer Adventsstation am Schuppen der Familie Bachleitner. Die Kinder bastelten Karten, die die Besucher dort mitnehmen durften.

Lena und Hanna Appee gestalteten die Friedenslichtkerze.



Nach dem Friedenslichtgottesdienst für die Stammesmitglieder und ihre Familien verbreitete sich das Licht im Pfarrverband.
Eine kleine Abordnung brachte es ins Rathaus.

Die wöchentlichen Online-Gruppenstunden gehen weiter und auch hier sind die Gruppenleiter kreativ. Jupfis und Pfadis haben sich z. B. in einem Online Escape Room vergnügt und gemeinsam alle Aufgaben gelöst. Es wird also nicht langweilig, auch wenn alle sehnlich darauf warten, sich wieder wirklich treffen zu dürfen.

Gut Pfad!

Der Stammesvorstand
Ramona Schwab, Magdalena Unger,
Barbara Weidenthaler

Kath. öffentliche Bücherei Christkönig Degerndorf

Körbchen – Schachteln – Quarantäne

Das Jahr 2020 wird auch uns für immer in Erinnerung bleiben. Wir waren von der Ankündigung, dass wir im März unsere Bücherei schließen müssen, doch sehr überrascht. Glücklicherweise gab es genug Vorlaufzeit und unsere Leser konnten sich noch rechtzeitig mit Büchern eindecken.

Im Lockdown waren wir nicht untätig. Wir nutzten die Zeit, um unsere Bücherei fit für den eingeschränkten Besucherverkehr zu machen. Eine Einbahnregelung wurde geschaffen. Schachteln wurden besorgt für die Rückgabe der Bücher. Diese lagen dann vor dem Ausbuchen für vier Tage in Quarantäne. Jeder, der sich bei uns aufhielt, musste eines unserer Körbchen benutzen, um einen genauen Überblick über die beschränkte Anzahl der Personen im Raum zu haben. Und selbstverständlich galt es, die Abstandsregeln einzuhalten und eine Maske zu tragen.

Ausleihzahlen gesteigert

Alle, das Team und auch unsere Leser waren sehr froh, als wir wieder öffnen durften. Wir konnten sogar trotz aller Einschränkungen unsere Ausleihzahlen nochmals steigern. Bei einem Bestand von 11.140 Medien konnten wir 25.425 Ausleihen verbuchen. Schade ist, dass

wir keine unserer Veranstaltungen durchführen konnten und somit ein großer Teil unserer Einnahmen entfiel.

Buchpatenschaften

Unser Ziel ist es, den Bestand der Bücherei so aktuell wie möglich zu halten. Wir versuchen auch immer, den Wünschen unserer Leser gerecht zu werden. Ein großes Dankeschön geht an unsere Buchpaten und alle, die uns mit einer Geldspende unterstützen. Mit ihrer Hilfe konnten und können wir zahlreiche Buchwünsche erfüllen.

ÖFFNUNGSZEITEN

Kath. öffentliche Bücherei
Christkönig Degerndorf
Kirchenstr. 26, Brannenburg

Sobald es wieder möglich ist, sind wir zu diesen Öffnungszeiten für Sie da:
Mo: 17:00 – 19:00 Uhr
Do: 16:00 – 18:00 Uhr
So: 11:30 – 12:30 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Mit Zuversicht in die Zukunft

Im Dezember war es dann leider wieder so weit. Wir mussten unsere Bücherei ein zweites Mal schließen. Wir sind aber sehr zuversichtlich, dass 2021 wieder einigermaßen Normalität einkehren wird. Einfacher wird es auch, sobald unser neues Computersystem und Internet installiert sind. Dann können auch wir bei Schließphasen Click & Collect anbieten. Wie immer sind wir sehr gerne für Sie da. Für uns gibt es kein schöneres Ehrenamt.

Text und Fotos: Roswitha Mickal

Pfarrbücherei Flintsbach

Bücherei To-Go

Immer sonntags von 10:00 bis 11:00 Uhr können in der Pfarrbücherei Flintsbach nach *Terminabsprache* Bücher abgeholt und zurückgegeben werden.

Die Mitarbeiterinnen der Pfarrbücherei Flintsbach hoffen sehr, dass sie die Bücherei schon bald wieder öffnen dürfen. Bis dahin werden sie ihre Leserinnen und Leser mit der „Bücherei To-Go“ mit Lesestoff versorgen.

In den Fenstern der Bücherei sind aktuelle und beliebte Bücher ausgestellt. Der aktuelle Bücherkatalog kann auf der Webseite der Gemeinde eingesehen werden.

Die Bücher müssen vorbestellt werden. Das Büchereiteam vereinbart dann eine Uhrzeit am Sonntag, an der Bücher kontaktlos abgeholt oder zurückgegeben werden können.

Text: Birgit Pelikan

- Um einen Termin für die Bücherabgabe oder Abholung zu vereinbaren, schreiben Sie eine Nachricht an:
  0157 70357888 oder kathi.sammet@gmail.com
- Die Bücherliste finden Sie unter:
  https://www.flintsbach.de/leben-in-flintsbach/bildung-soziales/buecherei.html
- Die Abholung und Abgabe erfolgen kontaktlos.
  Bitte FFP2 Maske nicht vergessen.

Ihr Fachgeschäft für Fairen Handel

Weltladen Brannenburg

Fairer Handel – für eine respektvolle, gesunde Zukunft von Mensch, Tier und Natur

Fairer Handel – warum?

Egal in welchem Land, Menschen wollen mit ihrer Arbeit mindestens so viel verdienen, dass sie davon leben können, und das unter menschenwürdigen und sozialverträglichen Arbeitsbedingungen. Bedingt durch sehr niedrige Weltmarktpreise für Rohstoffe und Nahrungsmittel leben viele Produzent*innen in tiefer Armut.

Fairer Handel – für eine gerechte Welt

Fairer Handel steht für partnerschaftliche und verlässliche Handelsbeziehungen. Die Waren werden unter menschenwürdigen Bedingungen hergestellt, die Produzent*innen erhalten dafür gerechtere Preise als auf dem Weltmarkt üblich, werden so wirtschaftlich unabhängig und erreichen soziale Mindeststandards im Bereich Gesundheit und Bildung.

Hilfe zur Selbsthilfe

Der 1985 gegründete Verein „Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der 3. Welt e.V.“ ist Träger der beiden Weltläden in Brannenburg und Rosenheim und unterstützt ausgewählte Projekte zur Selbsthilfe wie zum Beispiel Schul- und Krankenhausbau, Frauenprogramme und betreutes Wohnen in Süd- und Mittelamerika, Afrika und Asien.

Aktiv werden, aber wie?

Jeder kann sich informieren, hinterfragen und achtsam und fair einkaufen, in unserem Weltladen mitarbeiten oder unseren Verein mit einer Mitgliedschaft oder Spende unterstützen.

Text: Verein für Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der 3. Welt e.V.

ÖFFNUNGSZEITEN

Brannenburg, Rosenheimer Str. 52
Montag bis Samstag
von 9:00 bis 12:00 Uhr,
Montag, Dienstag,
Donnerstag und Freitag
von 14:30 bis 18:00 Uhr.

Rosenheim, Innstraße 7
Montag bis Freitag
von 10:00 bis 18:00 Uhr,
Samstag
von 10:00 bis 12:45 Uhr

Das Fest des Lebens

Erwacht
zu neuem Leben.

Unsere Freude
löse Erstarrtes.

Unsere Liebe
schaffe Geborgenheit.

Unsere Güte
heile Verbitterung.

Unsere Sanftmut
versöhne Streitende.

Unsere Kraft
überwinde Mutlosigkeit.

Feiert
das Fest des Lebens.

Christus ist erstanden.
Wir mit ihm.

Text: Gisela Baltes
Bild: Martin Manigatterer
In: Pfarrbriefservice.de